

# Bilder und Gedichte von Brigitte Hasler in Gamprin

Eine Vernissage im Gasthaus «Frohsinn» in Gamprin mit einem Gletscherzyklus im Grossformat

(E.B.) – Wenige, aber umso eindrücklichere Bilder der Gamprinerin Brigitte Hasler stellte am Sonntagnachmittag in einer Vernissage Wilfried Oehri vom Gasthaus «Frohsinn» vor. Neben Vorsteherin Maria Marxer waren auch Mitglieder der Kulturkommission vertreten – und viele Unterländer Gäste zu begrüßen. Albert Frommelt hielt in kleinen Gedichten eine stimmungsvolle Vernissage-«Rede». Brigitte Hasler sei eine langjährige Begleiterin auf musikalischen Wegen.

Auch Brigitte Hasler stellte sich – neben ihrem Bilderzyklus «Gletscher» sowie einer Fotomontage über und aus Skizzen – mit eigenen Gedichten dem Publikum vor. Genannt sei hier das Gedicht, das das Motiv des in Gamprin gezeigten grossformatigen Bilderzyklus spiegelt:

«Ich schmecke die Gletscher  
und diese Sinneserfahrung  
ist fast wie abrufbar –

abrufbar auch die Bilder.

Die freigelegten Adern  
der angetauten Gletscherhaut  
sind in eigenartigem

Widerspruch ein Gegenpol

zur verschlossenen unergründlichen Gletschermasse.»

Die «freigelegten Adern der Gletscherhaut» hat Brigitte Hasler in starke Blautöne gefasst, hat einen naturhaften Holzton als Hintergrund gewählt, entsprechend dem Ton der Holzunterlage, die sie wählte. Ihre Gletscherbilder sind ein



In ihrer ersten Ausstellung in ihrer Heimatgemeinde Gamprin fand Brigitte Hasler, rechts neben ihr Peter Oehri, Ruggell, ein aufmerksames Publikum für ihre Bilder und ihre Gedichte.  
(Bild: Roland Körner)

strenger Gleichklang von Farbe, ein Königsblau und ein kalkiges Weiss herrschen über die Fläche. Das Thema Leben und das Ende des Lebens hat Brigitte Hasler in einer grossflächigen Fotomontage zusammengefasst. In Skizzen hat sie das Portrait ihrer sterbenden Mutter festgehalten, stellt die Fotos dieser Skizzen den Fotos eines wachsenden Kindes im Mutterleib, Ultraschallfotos also, nebenher.

In ihrer ersten Ausstellung in Gamprin

zeigt die Künstlerin in ihren Bildern und besonders auch in ihren Gedichten, von denen sie eine Reihe vortrug, wenig Sinn für Präzedenz und umso mehr Sinn für sinnhafte Erfahrungen. Seit mehr als 25 Jahren zeichnet und malt sie, seit Jahren schreibt sie Gedichte. Vor zwei Jahren ist sie zum ersten Mal vor ein grösseres Publikum getreten. Nach der kleineren Ausstellung im «Gasthaus Frohsinn» wäre dem Werk dieser einfühlsamen Persönlichkeit weitere Aufmerksamkeit zu wünschen.